

Sozialraumanalyse Mitte / Ost

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2011

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren sinkt in der Stadtmitte seit 2003 um 3,6%. In der Oststadt verringert sich die Zahl der unter 21 Jährigen von 2003 auf 2011 um 1,1%. Im Sozialraum Mitte/Ost ist insgesamt ein Rückgang von 2003 bis 2011 um 2,7% zu verzeichnen. (Vergl. Rückgang Ulm: 4,7%).

Die **nicht deutschen jungen Menschen** sinken im Sozialraum Mitte/Ost seit 2003 um 37,2%. Diese Quote liegt über der gesamtstädtischen Rückgangsmarke von 34,9%. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte** mit Kindern im Sozialraum Mitte/Ost bleibt bis 2005 stabil. Die Zahl der Haushalte ohne Kinder ist seit 2007 um 6,7 Prozent gestiegen. Die Gesamtbevölkerung im Sozialraum stieg seither um 3,6 Prozent.

Wegen der neuen Erfassung der Haushalte¹ und einer Datengenerierung seit 2006 ist ein Vergleich zurück bis zum Jahr 2003 nicht mehr möglich. Die Rangbewertung der Stadtteile hat sich seit 2003 nicht verändert.

Die **alleinerziehenden Haushalte** im Sozialraum sind nach einem Rückgang bis zum Jahr 2009 wieder gestiegen. In der Rangbewertung liegt die Stadtmitte seither auf Rang 17, die Oststadt ist von Rang 13 auf Rang 16 geklettert.

Der Indikatorenwert der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** schwankt in der Stadtmitte von 2003 bis 2009 zwischen dem Rang 14 und 15, ab dem Jahr 2010 liegt der Wert bei 16 hinter Böfingen und der Weststadt. Die Oststadt liegt bis 2009 im mittleren Bewertungsbereich, mit Werten zwischen Rang 11 und 12. Ab 2010 klettert der Wert auf Rang 14.

Mit den **jungen Arbeitslosen** liegt die Stadtmitte in 2011 auf Rang 13 (2003: Rang 15), wobei seit 2005 ein gesamtstädtischer Rückgang der jungen Arbeitslosen vermerkt wird. Die Oststadt lag in 2003 bei Rang 8, in 2011 bei Rang 4 im Stadtteilvergleich. Seit 2007 wird ein deutlicher gesamtstädtischer Rückgang sowohl der Arbeitslosen gesamt als auch der jungen Arbeitslosen vermerkt. (Ulm, 2007 = 3,85%, 2011 = 1,12%)

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslose nach SGB II, SGB III und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Dies gilt entsprechend für den Sozialindikator **Minderjährige Empfänger von Arbeitslosengeld II nach SGB II und Sozialgeld**. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist nicht möglich.

Die Stadtmitte lag mit der Quote für alle Leistungsempfänger von SGB II seit 2003 auf Rang 16, in 2011 bei Rang 15 im Stadtteilvergleich. Die Quote der minderjährigen Leistungsempfänger lag in 2003 bei Rang 16, in 2011 bei Rang 15. Die Oststadt bewegt sich knapp über der mittleren Rangbewertung.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wird durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht mehr möglich.

Innerhalb der **Bevölkerungsbewegung** lagen die beiden Stadtteile mit ihren Fluktuationsquoten im Vergleich zu den anderen Stadtteilen seit 2003 an der Spitze. Ab 2010 ist die Fluktuation im Ulmer Westen höher, als in der Stadtmitte. In der Oststadt hat sich die Fluktuation von Rang 13 auf Rang 14 erhöht.

Fallbezogene Indikatoren

Die Quote von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren** oder die Trennung ihrer Eltern erleben wird seit dem Jahr 2004 sozialräumlich erfasst. In der Stadtmitte sinkt die Quote im Vergleich zum Jahr 2004, schwankt jedoch über die Jahre auf und ab. In der Oststadt steigt die Quote von 2010 auf 2011 stark, bleibt jedoch unter dem Wert vom Jahr 2005.

Die **Jugendgerichtshilfefälle** sind in der Stadtmitte zurückgegangen. Im Jahr 2011 liegt der Indikator mit 7,51 Prozent und Rang 13 unter dem Wert von 2003. Über die Jahre waren abwechselnd die Sozialräume Stadtmitte, Weststadt und Wiblingen am höchsten belastet. Die Oststadt hat seit 2003 schwankende Werte im mittleren Rangbereich. Im Jahr 2011 liegt das Fallaufkommen mit 7,11 Prozent bei Rang 11.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** lagen in der Stadtmitte im Jahr 2003 auf Rang 18 und damit am Höchsten vor allen anderen Stadtteilen. In 2011 sind die Fälle im Stadtteil mit 0,93 Prozent auf Rang 12 gesunken. In der Oststadt sind die Fälle im Jahr 2011 mit Rang 14 und 1,6 Prozent im Stadtteilvergleich erhöht (2003: Rang 10). Gesamtstädtisch sind jedoch die Fälle von 2003 auf 2011 um 31 Prozent gesunken.

Weitere Faktoren

Nach dem Ende der Landesförderung für das Projekt Jugendberufshilfe in 2010 konnte dies ersetzt werden durch Stellenerweiterungen in der Schulsozialarbeit im Sozialraum. Die Quote erhöhte sich ab dem Jahr 2011 von 0,19% auf 0,27% (pro 100 der Altersgruppe 6 bis unter 16 Jährige) werden. Auch wurden Stellen neu seit 2011 in den Realschulen eingesetzt.

In der Kinder- und Jugendarbeit liegt der Sozialraum mit den Personalstellen hinter Wiblingen im Stadtteilvergleich.

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile im Sozialraum Mitte/Ost als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Diagramme fassen, neben einem Sozialraumvergleich, ausgewählte Indikatoren für die Stadtteile zusammen.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2011

Diagramm 1, siehe unten, zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

Die Stadtmitte lag bis zum Jahr 2007 in dieser Rangfolge der Sozialindikatoren an der Spitze vor allen anderen Stadtteilen. Sie wurde schon in 2008 von Wiblingen und der Weststadt überholt. Böfingen hat im Jahr 2009 mit der Stadtmitte gleich gezogen. Erklären lässt sich dies mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote und der Quoten fallbezogener Daten in der Stadtmitte. Die Oststadt hat in 2008 erstmalig den städtischen Gesamtdurchschnitt, der 100 gleich gesetzt ist, erreicht und hält in 2009 den städt. Schnitt. Im Jahr 2011 liegen die Stadtteile in der Rangbewertung hinter Wiblingen, Weststadt und Böfingen.

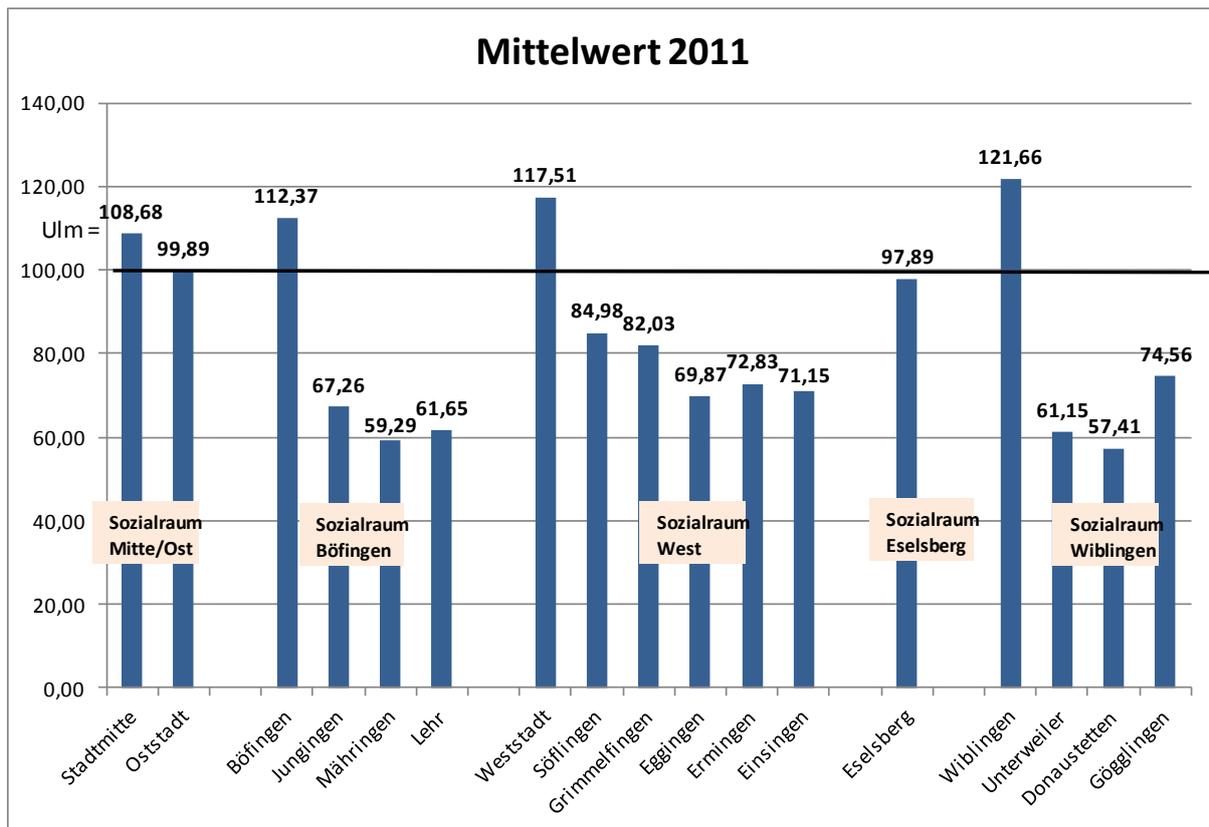


Diagramm 1

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Stadtmitte

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009 ¹	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	2.238	15,30%	2	2.233	15,35%	3	15,51%	15,67%	16,05%	16,42%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	400	17,87%	16	425	19,03%	16	20,04%	21,42%	24,01%	27,91%
Haushalte ohne Kinder	7.801	87,42%	17	7.707	87,40%	17	87,16%	86,52%	87,51%	87,60%
Haushalte mit Kindern	1.123	12,58%	2	1.111	12,60%	2	12,84%	13,48%	12,49%	12,40%
Alleinerziehende Haushalte	260	23,15%	18	249	22,41%	18	27,24%	28,27%	36,23%	34,90%
alleinerzogene Kinder	336	19,38%	17	348	19,91%	17	23,36%	23,92%	34,32%	31,90%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	113	1,08%	8	417	4,01%	15	4,39%	4,33%	9,58%	7,63%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	16	0,85%	13	43	2,38%	16	2,36%	1,58%	6,55%	4,76%
Leistungsempfänger nach SGB II - alle	675	5,65%	15	807	6,80%	15	5,97%	6,37%	8,16%	3,05%
Minderjährige Leistungs-empfänger nach SGB II	156	9,00%	15	205	13,79%	15	11,79%	10,80%	16,14%	7,94%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		41,90%	17		42,14%	17	40,84%	40,80%	42,20%	41,13%
Fallbezogene Indikatoren										
Von Scheidung/Trennung betroffene Minderjährige	26	1,50%	13	32	1,83%	13	1,88%	1,61%	1,93%	keine Daten
Jugendgerichtshilfe	63	7,51%	13	85	10,20%	18	12,73%	12,64%	9,81%	10,28%
Kinderdelinquenz	13	0,93%	12	9	0,64%	9	0,85%	2,88%	5,92%	3,86%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit	2,45	0,27%	17	1,7	0,19%	18	0,11%	0,17%	0,16%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	3,6	0,23%	17	3,6	0,23%	17	0,25%	0,14%	0,14%	0,14%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ²	1,80	0,52%		2,3	0,66%		0,66	0,67	0,51%	0,50%

1) Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

2) Diese Stellen beziehen sich auf den Sozialraum Mitte/Ost.

Tabelle 1

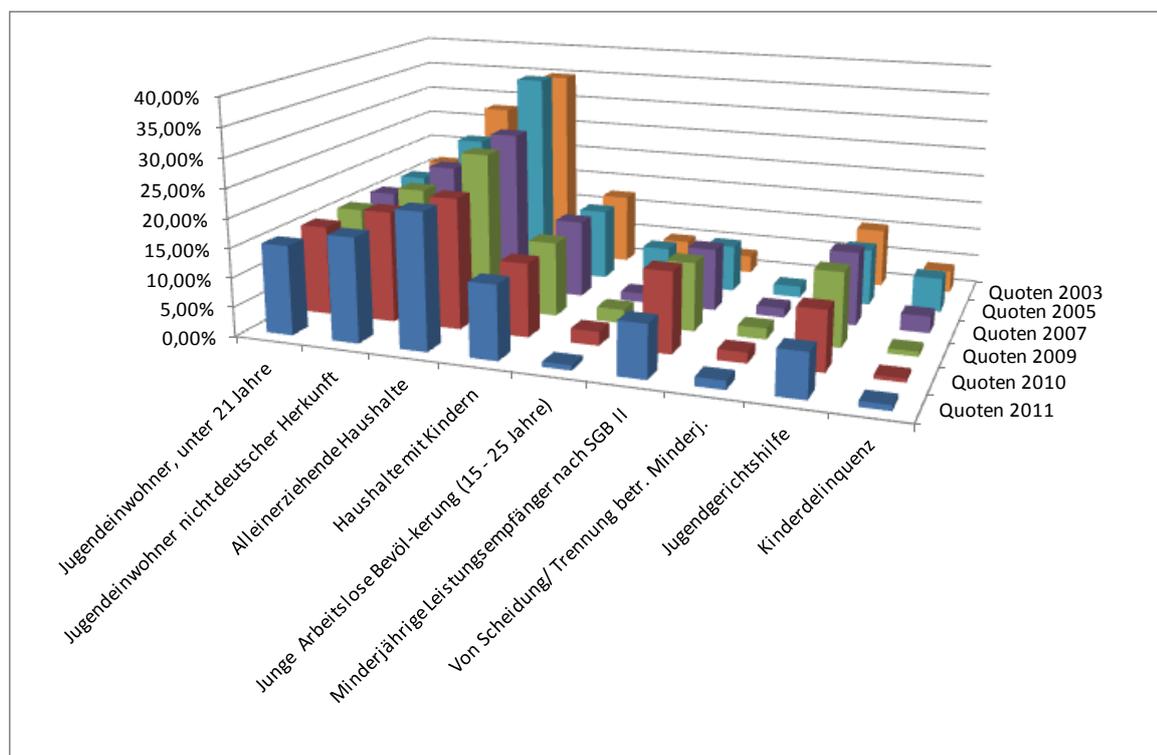


Diagramm 2

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Oststadt

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	1.245	15,96%	3	1.259	16,38%	3	16,32%	16,12%	16,29%	16,83%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	168	13,49%	14	168	13,34%	14	16,07%	16,36%	17,28%	20,33%
Haushalte ohne Kinder	3.845	85,77%	16	3.775	85,70%	16	85,17%	85,09%	86,77%	86,46%
Haushalte mit Kindern	638	14,23%	3	630	14,30%	3	14,83%	14,91%	13,23%	13,50%
Alleinerziehende Haushalte	112	17,55%	14	109	17,30%	14	23,90%	24,53%	32,64%	32,40%
alleinerzogene Kinder	145	14,69%	14	187	19,26%	16	20,14%	21,66%	32,82%	32,00%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	272	4,29%	12	294	4,67%	12	4,19%	4,37%	6,45%	5,78%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	82	8,31%	14	84	10,23%	13	8,91%	6,65%	3,99%	3,55%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	48	0,87%	3	170	3,11%	13	3,48%	3,08%	5,13%	2,04%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	3	0,26%	4	16	1,44%	11	1,44%	0,90%	11,21%	5,87%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		37,74%	14		37,81%	14	38,20%	36,53%	38,09%	35,62%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	19	1,93%	17	11	1,13%	7	1,01%	0,93%	2,78%	
Jugendgerichtshilfe	34	7,11%	11	24	4,87%	10	6,64%	6,54%	9,46%	4,47%
Kinderdelinquenz	12	1,56%	14	17	2,22%	17	1,16%	2,00%	3,50%	1,65%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit							0,28%	0,28%	0,16%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	1,0	0,11%	14	1,0	0,10%	14	0,29%	0,14%	0,14%	0,14%

Tabelle 2

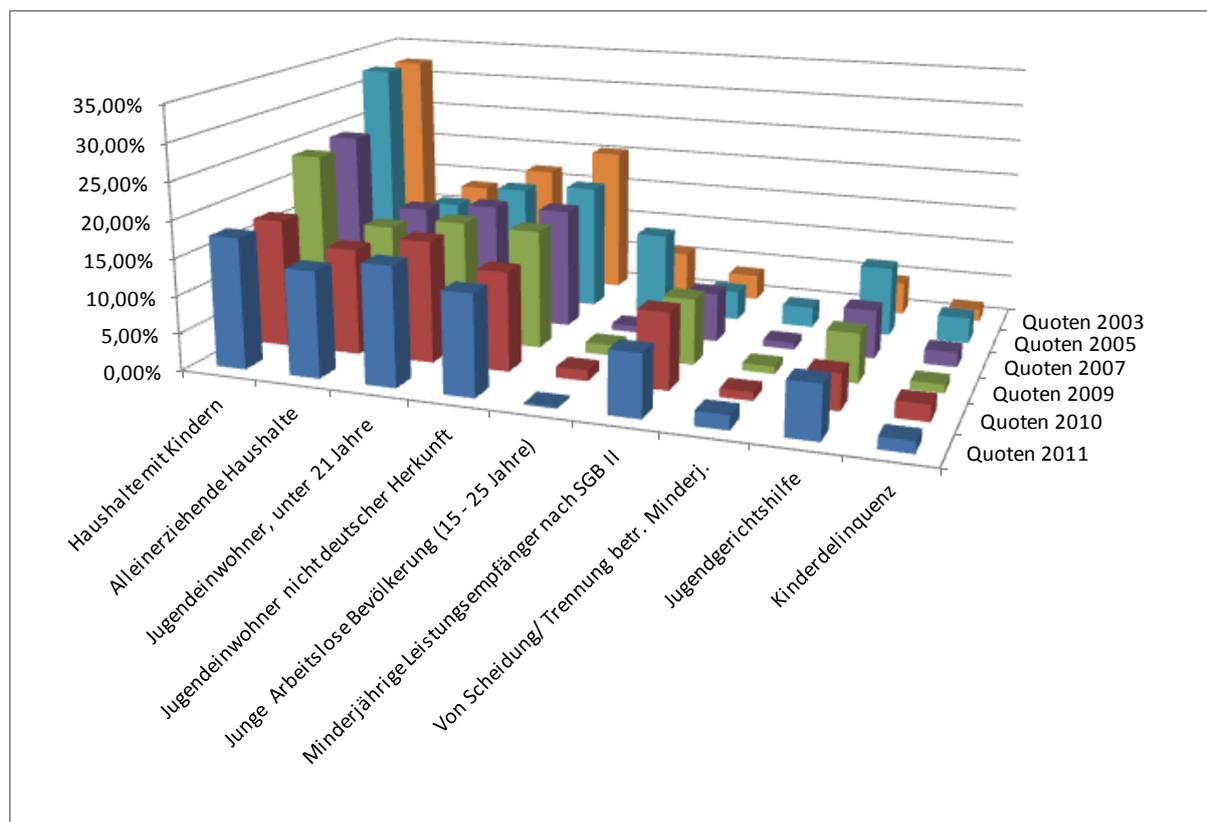


Diagramm 3

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II ³	Anteil der Minderjährigen ALG II –und Sozialgeldempfänger im Stadtteil der unter 18 Jährigen (Minderjährigen), bzw. unter 15 Jährigen (2006) im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003 bis 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderjährigen	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Stadtteil
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Stadtteil
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 3

³ in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren zur Verfügung.